

Anlage zur Vorlage 15/0069
FD Umwelt

Ringstr. 38b / 26721 Emden

Inspraakpunt Verkeer en Waterstaat
Vaarweg Eemshaven-Noordzee
Postbus 30316

2500 GH Den Haag

Niederlande

Ihr Zeichen/
Ihre Nachricht vom
Mein Zeichen/ **FD 362/U-H**
Meine Nachricht vom

Ansprechpartner **Frau Uphoff-Holtz**
Zimmer **107**
Telefon **04921 / 87 - 1507**
Telefax **04921 / 87 - 1223**
E-Mail **auphoff@emden.de**

Datum **27.11.2006**

**Betr.: Startnotiz über eine Umweltverträglichkeitsprüfung für die Verbesserung des Fahrwassers
Eemshafen - Nordsee**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit senden wir Ihnen die vorläufige Stellungnahme der Stadt Emden zum oben genannten Verfahren.
Weitere Änderungen der Stellungnahme behalten wir uns vor.

Das geplante Ausbavorhaben kann auf das geplante Vorhaben der Emsvertiefung der Bundesrepublik Deutschland hydromorphologische Auswirkungen haben.

Die vom Bund geplante Vertiefung von bis zu 2 Metern ist für die Stadt Emden und den Hafen Emden von ganz entscheidender Bedeutung.

Es ist in einem hydromorphologischen Gutachten im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung nachzuweisen, dass das niederländische Ausbavorhaben keine negativen Auswirkungen auf diese geplante Vertiefung haben wird.

Die Stadt Emden geht davon aus, dass die zusätzlichen LNG-Verkehre auf die Zufahrt zum Hafen Emden keine negativen Einflüsse haben wird und es zu keinen Sperrungen und Verzögerungen des Schiffsverkehrs kommen wird.

Hierzu sind ggfs. im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung Varianten zu untersuchen, um dieses sicherzustellen.

Besondere Beachtung muss der Hochwasser- und Küstenschutz sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland finden. Es ist zu klären, ob die Deichhöhen auf deutscher Seite ausreichen oder ob eine Deicherhöhung aufgrund der zu erwartenden höheren Wasserpegel und höheren Stromgeschwindigkeiten nötig ist.

Weiterhin ist bei der Auswahl der Verklappungsstellen des Baggerschlamms Sorgfalt geboten. Eine Verlandung des Küstenbereiches Emden / Krummhörn durch zu geringe Entfernungen zwischen den Verklappungsstellen und dem deutschen Festland ist unbedingt zu vermeiden bzw. auszuschließen. Die durchgehende Zugänglichkeit des Emder

Hafens während und nach der Maßnahme ist sicherzustellen. Wenn hierdurch Planungsvarianten erforderlich werden, so sind diese in der UVP zu berücksichtigen.

Zu bedenken ist auch, dass durch den größeren Tiefgang sicherlich Schiffe mit erheblich größeren Tonnagen das Emsfahrwasser ansteuern werden und es hier bei Havarien zu erheblich umfangreicheren negativen Umwelt- und Gesundheitseinflüssen kommen kann. Hierauf sollten die Katastrophen- und Hilfsverbände eingestellt sein.

Ich bitte darum, die Stadt Emden weiter am Verfahren zu beteiligen.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Uphoff-Holtz zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Rainer Kinzel
Stellvertretender Fachbereichsleiter

Kopie per email:
Niedersächsisches Ministerium für
Inneres und Sport
Regierungsvertretung Oldenburg
Herrn Rammler
Th.-Tantzen-Platz 8
26122 Oldenburg

